MARIA WARD-SCHULE
MAINZ

Unsere Schulkonzeption

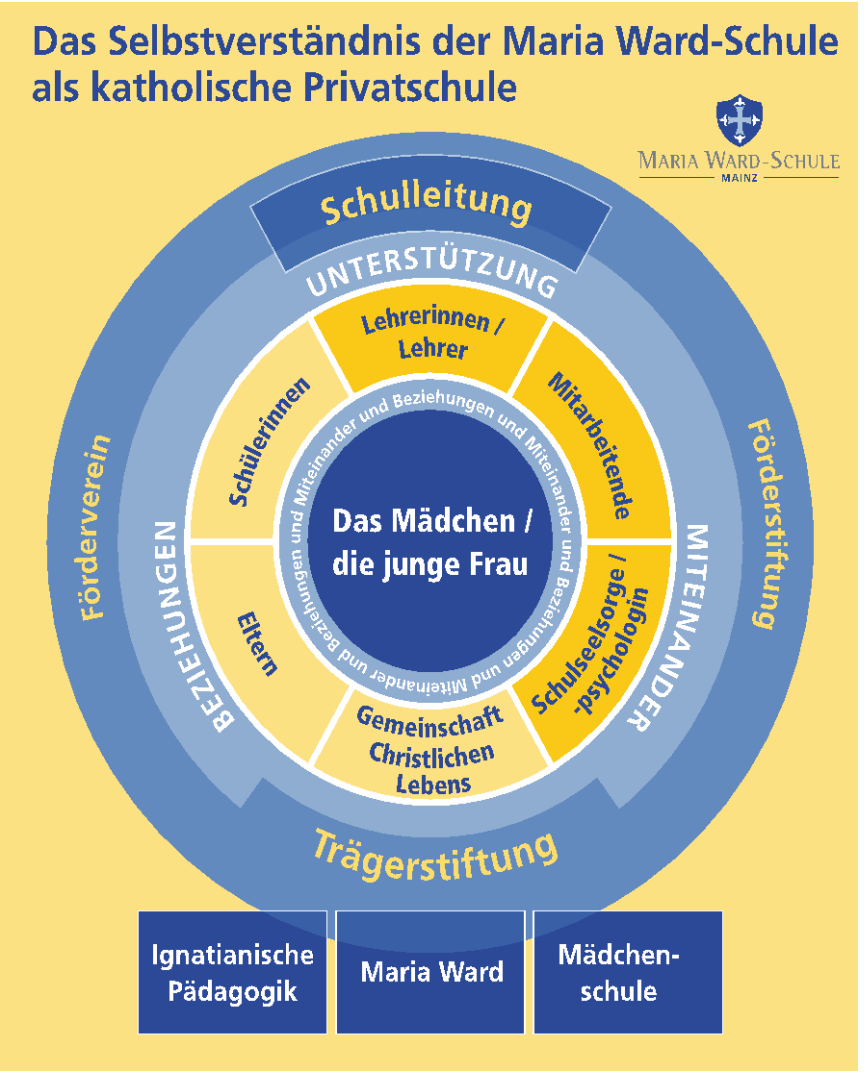
Im Stadtgebiet von Mainz gibt es viele Möglichkeiten, Ihrer Tochter eine gute Schulbildung zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Maria Ward-Schule in Erwägung ziehen, sollten Sie die folgenden Informationen in Ihre Überlegungen einbeziehen.

Schulträger und Geschichte der Maria Ward-Schule Mainz

Die Maria Ward-Schule (MWS) ist ein staatlich anerkanntes G9-Gymnasium für Mädchen.
Die Maria Ward-Schule gehört zu den traditionsreichen Bildungseinrichtungen von Mainz. Die Schule wurde bereits 1722 von einer engagierten Mainzer Bürgerin, Barbara Maria Schultheis, gegründet, um Mädchen den Zugang zu Bildung zu eröffnen. Seit 1752 widmeten sich die Schwestern auch in Mainz der Bildung von Mädchen, wo sie nach wechselndem Standort seit 1846 im Alten Dalberger Hof am Ballplatz eine Wirkungsstätte fanden.

Die auch heute noch in Mainz geläufige Bezeichnung „Schule der Englischen Fräulein" geht zurück auf die Engländerin Mary Ward (1585 – 1645), Gründerin der Ordensgemeinschaft der Maria Ward-Schwestern, eine außerordentliche Frau. Ihre Skulptur in unserem Garten erinnert uns immer wieder an ihre Ziele.
Schulträger war von 1752 bis 1993 das Institut Beatae Mariae Virginis (I.B.M.V.) in freier katholischer Trägerschaft der Maria Ward-Schwestern, Rheinische Provinz. Seit 1994 ist der Schulträger die „Stiftung Maria Ward-Schule", die die Bildungs- und Erziehungsziele der Maria Ward-Schwestern fortführt.
Nachdem die Maria Ward-Schwestern die Mainzer Niederlassung im Jahr 2017 aufgaben, schlossen wir uns dem Netzwerk Ignatianischer Schulen (Zentrum für Ignatianische Pädagogik, Ludwigshafen) an und führen so den Spirit Maria Wards in der Schule fort.



Verabschiedet 2016 durch Kuratorium und Gesamtkonferenz im Einvernehmen mit dem Schulelternbeirat und der Schülerinnen-vertretung.

Das Selbstverständnis der Maria Ward-Schule als katholische Privatschule konkretisiert sich in diesem Leitbild wie folgt:

Jedes Mädchen soll an unserer Schule ihre vielfältigen und eigenen Begabungen entfalten – das ist das Ziel unseres Handelns. Dies gelingt nur, wenn jeder in seiner Würde geachtet wird. Das heißt, wir stellen einen respektvollen Umgang miteinander sicher und sorgen dafür, dass sich jeder an unserer Schule angenommen fühlt. Ebenso legen wir Wert auf die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen im Kontext einer Mädchenschule. Unsere Grundlage ist das christliche Menschenbild.
Die ignatianische Pädagogik und das Gründungsanliegen von Maria Ward geben der Schulgemeinschaft ihre besondere Prägung. Spürbar wird dies im Alltag durch einen Geist des gegenseitigen Unterstützens und Wertschätzens, getragen von Toleranz und Weltoffenheit.
Wir sind uns bewusst, dass jedes Mädchen, jede junge Frau einzigartig ist. Unsere Profession ist es deshalb, jeden in seiner Einzigartigkeit zu erkennen und entsprechend zu begleiten und zu fördern. So ermöglichen wir unseren Schülerinnen, eigene Potentiale zu erkennen und Talente zu entfalten. Damit dies gelingen kann, pflegen wir sorgfältig die Beziehungen untereinander und führen alle Akteure an unserer Schule zu einem produktiven Miteinander: Lehrerinnen und Lehrer wie Schülerinnen, Schulseelsorge wie Eltern, Mitarbeitende und die Gemeinschaft Christlichen Lebens. Die Schulleitung gestaltet und entwickelt diese Zusammenarbeit gemeinsam mit der Trägerstiftung, begleitet von Förderstiftung, Förderverein und Ehemaligen.
Wir sind uns bewusst, dass sich die Gesellschaft und die Kirche, in der wir handeln und in der unsere Schülerinnen aufwachsen, stetig wandeln. Diese Entwicklungen wahrzunehmen und ganzheitliche Antworten und Konzepte zu finden, ist unsere Aufgabe.

Unser Selbstverständnis beruht auf den drei Säulen:

1. Ignatianische Pädagogik

Maria Ward übernahm ihr Erziehungskonzept von den Jesuiten. Maria Ward-Schulen und Jesuitenkollegs sind durch die ignatianische Pädagogik geprägt:
„Die Worte, die Papst Franziskus – selbst Jesuit – am 1. Juni 2013 in seiner Rede an Jesuitenschüler fand, zeigen uns, was das Wichtigste ist, das man zusammen mit dem Bildungsinhalt an einer guten Schule lernen kann:
‚Dem folgend, was Ignatius gelehrt hat, ist das wichtigste Element in einer Schule, zu lernen, großherzig zu sein. Die Großherzigkeit: diese Tugend lässt uns immer auf den Horizont blicken. Was bedeutet diese Großherzigkeit? Sie bedeutet, ein weites Herz zu haben, eine Weite des Geistes, es bedeutet, große Ideale zu haben und den Wunsch, große Dinge zu tun, um auf das zu antworten, was Gott von uns will. Und genau deswegen kann man die Dinge des Alltags, die tagtäglichen Handlungen, besser tun mit einem offenen Herzen für Gott und den Nächsten.'
Aus diesem Grund stellt ignatianische Erziehungsarbeit die Förderung der individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse in den Mittelpunkt (cura personalis).… Diese Sorge für den Einzelnen spiegelt sich auch in der Struktur ignatianischer Schulen wider, erkennbar u. a. am zentralen Stellenwert von Schulseelsorge, Lernförderung, Beratung und Prävention, insbesondere am zugewandten Umgang von Pädagogen und Schülern miteinander. Es geht darum, die eigene Würde und die der Anderen zu entdecken und wertzuschätzen.
Dieser Ansatz, der das Individuum ins Zentrum stellt, unterscheidet die ignatianisch geprägten Schulen und Bildungseinrichtungen von vielen anderen.
Die Vision, die allen ignatianischen Schulen und Schulen in ignatianischer Tradition gemeinsam ist … fassen wir im deutschsprachigen Raum so zusammen:
‚Wir engagieren uns für Schule als Ort anspruchsvoller Bildung und Erziehung, an dem die Frage nach Gott wachgehalten wird und

Menschen lernen
- achtsam zu sein, inne zu halten und zu reflektieren
- ihre Talente und Freiheit zu entfalten
- kritisch zu denken und urteilsfähig zu sein
- ihre eigene Würde zu erfahren sowie die des anderen zu achten
- und sich in Solidarität und Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft und Welt einzusetzen, all dies unter dem Anspruch der Exzellenz.‘ “

Auszug aus: Am Anderen Wachsen. Wie ignatianische Pädagogik junge Menschen stark macht. Hg: Johannes Spermann, SJ, Ulrike Gentner, Tobias Zimmermann. Freiburg 20/5, S. 17ff.

2. Maria Ward

Die Engländerin Mary Ward, 1585-1645, wächst während der englischen Katholikenverfolgung auf. Sie gründet 1609 einen Frauenorden, der sich der Mädchenbildung verschrieben hat. Die Ordensmitglieder sollen - nur gebunden an Gott - frei sein für den Dienst am Menschen und für die Nöte der Zeit - ein Programm, das für die damalige Zeit revolutionär war. Grundlage der von Frauen geleiteten Gemeinschaft bilden die Satzungen des Hl. Ignatius von Loyola, des Gründers der Gesellschaft Jesu.
Über den Unterricht hinaus ist die Stärkung des Glaubens ihr großes Anliegen. Die Zahl der Niederlassungen zeigt, wie sehr das Werk blühte.
Um vom Papst die Bestätigung ihres Instituts zu erhalten, pilgert Maria Ward dreimal nach Rom. Die neue Form des Ordens - Frauen ohne Klausur im apostolischen Dienst - hat viele Feinde. Verleumdungen zwingen Maria Ward, in Rom ihre Gründung mit Freimut zu verteidigen. Aber ihre Bitte wird zu Lebzeiten nicht gewährt. Urban VIII. löst 1631 das Institut auf. Maria Ward unterwirft sich dem Urteil der Kirche und bleibt dennoch ungebrochen ihren Zielen treu. Nichts kann den Glauben an ihren Auftrag und ihre Treue zur Kirche zerstören.

1645 stirbt sie in ihrer Heimat in der Hoffnung, dass Gott für alles seine Zeit hat.
Durch größte Schwierigkeiten hindurch setzen die Gefährtinnen Maria Wards Werk fort. Erst 1877 erhält das Institut B.M.V. (= Institutum Beatae Mariae Virginis) die päpstliche Anerkennung, 1909 darf Maria Ward wieder als Stifterin des Instituts genannt werden. Die Übernahme der Konstitutionen des Hl. Ignatius von Loyola mit der Anpassung für einen Frauenorden geschieht erst 1978. Im Jahr 2004 wurde der Orden in Congregatio Jesu (CJ) umbenannt.

3. Maria Ward-Schule – eine Schule für Mädchen

Das Anliegen der Ordensgründerin, lange Tradition sowie der Wunsch, dem Mainzer Einzugsbereich ein plurales Schulangebot zu erhalten, begründen nicht allein, dass wir eine Schule für Mädchen sind.
Wir sind der Überzeugung, dass wir durch diese monoedukative Akzentsetzung der Bildung und Ausbildung vieler Mädchen in besonderer Weise gerecht werden können.
Durch den Wegfall geschlechtsspezifischer Rollenzuweisungen und Verhaltensweisen, die den Unterricht an koedukativen Schulen prägen, können unsere Schülerinnen ihre individuellen Begabungen und Fähigkeiten erkennen sowie entfalten und so ein gutes und stabiles Selbstwertgefühl entwickeln – die Basis für eine authentische Persönlichkeit.
Die Mädchenschule erlaubt eine besondere Förderung in den MINT-Fächern Mathematik, Naturwissenschaften und Informationstechnik durch die Stärkung des Vertrauens in die eigene Fachkompetenz. Diesem Ziel dient auch ein breitgefächertes informationstechnisches und naturwissenschaftliches Angebot an Grund- bzw. Leistungskursen, dem Angebot des Faches Informatik ab Klasse 5 im Rahmen der Informatik-Profilschule sowie an Arbeitsgemeinschaften. Durch Monoedukation wird den Schülerinnen der Zugang zu naturwissenschaftlichen und technischen Studien- und

Ausbildungsgängen leichter eröffnet, was Forschung und Statistik untermauern.
Das pädagogische Konzept „Mädchenschule“ bietet Raum für eine Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, für das Suchen, Finden und Stärken der weiblichen Identität und für eine geschlechtsunspezifische Berufsorientierung einer jeden Schülerin.

Miteinander den Glauben leben

Die religiöse Dimension gehört wesentlich zu unserem Welt- und Menschenverständnis. Es versteht sich daher von selbst, dass der Religionsunterricht während der gesamten Schulzeit zu den Pflichtfächern zählt. Darüber hinaus bieten viele Unterrichtsfächer die Möglichkeit, christliche Werthaltungen bewusst zu machen und aus dem Glauben heraus Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens zu suchen.
Das morgendliche Gebet zu Unterrichtsbeginn sowie die Gottesdienste in den Jahrgangsstufen und der großen Schulgemeinschaft sind Ausdruck unseres gemeinsamen Glaubens. Dem Wunsch, den Glauben miteinander zu leben, dient auch die kirchliche Kinder- und Jugendgruppe der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL), die auf dem Schulgelände ihr eigenes Jugendhaus hat. Neben den regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden werden Ferien- und Wochenendfreizeiten sowie Besinnungstage angeboten. Wir möchten unsere Schülerinnen auf ihrem Weg begleiten, sie beraten und stützen sowie ihnen religiöse Orientierung geben. All dies soll sie befähigen, eine freie Glaubensentscheidung zu treffen. Von der Schulseelsorge als dem Mittelpunkt aller seelsorglichen Bemühungen gehen wichtige Impulse aus.

Schulgemeinschaft

Uns sind eine gute Schulgemeinschaft und ein vertrauensvolles Miteinander von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Eltern wichtig.
Tragende Säulen unserer Schulgemeinschaft sind Schülerinnenvertretung, Schulelternbeirat, der Förderverein der Eltern, Ehemaligen und Freunde der MWS sowie die Maria Ward-Förderstiftung.
Die *Schülerinnenvertretung* (SV) ist eine wichtige Einrichtung, die es Schülerinnen aller Altersstufen ermöglicht, demokratisches Handeln einzuüben. Sie wirkt aktiv an der Gestaltung des schulischen Lebens mit, indem sie insbesondere die Interessen der Schülerinnen wahrnimmt.
Der *Schulelternbeirat* arbeitet in allen wichtigen schulischen Belangen eng mit der Schulleitung zusammen.
Durch sein ideelles und finanzielles Engagement schafft der *Förderverein der MWS* die notwendigen Voraussetzungen für eine zeitgemäße Ausstattung der Schule, indem er sich an den laufenden Kosten beteiligt. Größere Projekte werden auch von der *Maria Ward-Förderstiftung* unterstützt.
Auf dieser Basis bemühen wir uns um ein lebendiges Miteinander in unserer Schulgemeinschaft.
Die Trägerstiftung verantwortet den finanziellen und organisatorischen Rahmen für die Schulen.

Auf der Grundlage unseres Selbstverständnisses als katholische Privatschule, das sich im oben vorgestellten Leitbild widerspiegelt, haben wir folgende innerschulische und außerschulische Angebote:

UNTERRICHT

Grundlage des Unterrichts ist die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vorgegebene Stundentafel. Für unsere Schule ergeben sich folgende Schwerpunkte:

Fremdsprachenfolge

Erste (ab Kl. 5) und zweite Fremdsprache (ab Kl. 6) sind verpflichtend, die dritte Fremdsprache (ab Kl. 9) ist fakultativ.

Es gibt folgende sechs Möglichkeiten:

1. und 2.: Englisch (1. FS.), Französisch (2. FS.), Latein oder Spanisch (3. FS.)
3. und 4.: Englisch (1. FS.), Latein (2. FS.), Französisch oder Spanisch (3. FS.)
5. und 6.: Französisch (1. FS.), Englisch (2. FS.), Latein oder Spanisch (3. FS.)

Oberstufe

Das Leistungskursangebot gibt es in allen Fächern. Eine Kooperation mit dem benachbarten Willigis-Gymnasium in einzelnen Fächern ist möglich, um Kurse anbieten zu können.

Ganztagsschule in Angebotsform und Gesangsklasse

Das Ganztagsangebot steht den Schülerinnen der Klassen 5/6 offen. Es umfasst 4 Tage der Woche (Mo. - Do.) inklusive frisch

zubereitetem Mittagessen in der Mensa. Für die Mittelstufe bieten wir dann eine freiwillige Hausaufgabenbetreuung inklusive Mittagessen an. Die Wochentage können hier frei gewählt werden.
Die GTS-Klasse wird durch die Aufstockung des Musikunterrichts zur Gesangsklasse in Kooperation mit dem Mainzer Domchor.

MINT= Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Die Maria Ward-Schule trägt die Auszeichnung „MINT-freundliche Schule".

Verstärkung des Unterrichts durch mathematisch–informationstechnisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in:

Mathematik
Klasse 8: 1 Zusatzstunde pro Woche

Physik
Klasse 7: 0,5 Stunden pro Woche zusätzlich

Informatik
Klasse 5: Informatik-Unterricht für alle Schülerinnen (IPS)
Ab Klasse 6: Informtatik-Kurs(e) in Fortführung von IPS
Klasse 9/10: Wahlfach
Oberstufe: Grund- und Leistungskurs Informatik

Biologie
Klasse 8: Zusatzstunde Thematik Gesundheit

Informationstechnische Grundbildung (ITG)
Klasse 5: IPS, *EVA-Digital (angelgliedert an den Fachunterricht)*

Zahlreiche Förderangebote für unsere Schülerinnen im naturwissenschaftlichen Bereich, siehe AG-Angebot.

Besondere Form der Begabtenförderung ab Klasse 7:
BeGys-Projektklasse (Begabtenförderung am Gymnasium)

Die Schülerinnen erhalten am Ende der Orientierungsstufe auf Grund von Gesamtleistung, Arbeitsverhalten und Motivation eine Empfehlung zum Besuch der „BeGys-Klasse". Diese durchläuft die Mittelstufe in drei statt in vier Jahren, ohne dabei zur Ganztagsklasse zu werden. Der Unterrichtsstoff kann durch das Leistungsvermögen der Schülerinnen konzentrierter durchgenommen werden. In der Oberstufe findet der Unterricht wieder gemeinsam mit den Schülerinnen aus den Regelklassen statt.

Erziehung zur Selbstständigkeit

***Eigenverantwortliches Arbeiten* (EVA)**

Neue Unterrichtsformen vermitteln den Schülerinnen bereits in der Orientierungsstufe selbstständiges Arbeiten und Teamfähigkeit. Der Erwerb von Methodenkenntnissen und die Fähigkeit gemeinsam mit den Mitschülerinnen Aufgaben zu bearbeiten und zu lösen, soll zu eigenständigem Lernen führen. In Klasse 7 findet ein Projekt „Erfolgreich lernen" statt.

Medienerziehung

Die Maria Ward-Schule ist Projektschule 2009 des landesweiten Programms „Medienkompetenz macht Schule". Seit dem Schuljahr 2014/15 nehmen MWS-Schülerinnen im Rahmen des Jugendmedienschutzes an weiterführenden Schulen am Programm „Medienscout.rlp" teil. Für die sinnvolle Nutzung von Medien wurden ein Mediencurriculum sowie ein

Medienpräventionskonzept, das beständig aktualisiert wird, entwickelt. In Klasse 5 findet z. B. ein Handyworkshop statt.

Pädagogische Hilfen zum Erwachsen werden

Wir wollen die jungen Menschen in ihrer Fähigkeit fördern, ihr Leben schrittweise in die Hand zu nehmen und zu lernen, eigene Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen. In diesem Zusammenhang steht auch unser Konzept.

Präventionskonzept

Das Präventionskonzept ist stufenweise aufgebaut und umfasst verschiedene Aspekte: Das ***Programm „Erwachsen werden“*** in den Klassen 5/6 dient auf einer ersten Stufe der Persönlichkeitsentfaltung von jungen Menschen und der Stärkung ihrer psychosozialen Kompetenz.
Das ***Projekt „Erfolgreich lernen“*** sowie das ***Schülermultiplikatorenseminar „Auf der Suche nach…“*** (Klasse 7) haben die Identitätsfindung und den Aufbau einer stabilen Persönlichkeit im sozialen Miteinander zum Ziel.
Im Rahmen eines ***sozialcharakterlichen Seminars (Orientierungstage)*** in Vallendar in Klasse 8 haben die Schülerinnen weiterhin Gelegenheit, sich mit persönlichen Fragen und Zielsetzungen zu beschäftigen.

Klassenrat und Streitschlichterinnen

Die Einrichtung eines Klassenrats ab Jahrgang 7 leitet unsere Schülerinnen zur Übernahme von Verantwortung an. Hier steht alle 14 Tage eine Zusatzstunde zur Verfügung.
Unsere Streitschlichterinnen helfen bei Konflikten zwischen Schülerinnen.

Unterstützungssysteme

In der Orientierungsstufe bieten **Unterstützungsangebote in Mathematik und Deutsch** sowie zusätzlicher **Team-Learning in den Hauptfächern in einer Stunde pro Woche** eine Unterstützung bei der Angleichung unterschiedlicher Ausgangsvoraussetzungen aus den Grundschulen. Darüber hinaus hilft die **Lernbegleitung** ausgewählten Schülerinnen ab Jahrgang 7 beim Lernen und sich Organisieren. Für Klasse 7 und 8 besteht zudem die Möglichkeit an unserem **Hausaufgabenbetreuungsangebot (HABA)** teilzunehmen. Das Angebot **„Schülerinnen helfen Schülerinnen“** für alle Jahrgänge (5-13) ist eine individuelle Möglichkeit, durch die Schule vermittelte Nachhilfe durch Schülerinnen gegen geringes Entgelt zu erhalten.

Sozialpraktikum in Jahrgang 11

Ein drei- bis vierwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung (statt Unterricht) soll den Schülerinnen die Verpflichtung zum Einsatz für die Mitmenschen, besonders für die hilfsbedürftigen, erfahrbar machen.

Berufsorientierung

Die Schülerinnen im Jahrgang 9 absolvieren ein einwöchiges Berufspraktikum. Im Deutschunterricht lernen sie dazu eine Bewerbung zu schreiben. In der Oberstufe findet Berufswahlunterricht statt und es gibt zahlreiche Angebote zur Berufsorientierung.

SCHULSEELSORGE

Die Schulseelsorge versucht, Anstöße und Orientierung zu geben für die Gestaltung christlichen Lebens.

Gruppenarbeit der GCL (Gemeinschaft Christlichen Lebens)

Im Haus St. Anna auf unserem Schulgelände treffen sich die ca. 25 Gruppen der GCL, die von älteren geschulten Schülerinnen geleitet werden. Das jährliche Zeltlager bildet den Höhepunkt.

Gottesdienste (mit dem Jahrgang und mit der Schulgemeinschaft)

In regelmäßigen Abständen feiern wir Gottesdienste, die in Inhalt und Gestaltung auf die Altersstufe abgestimmt sind (Eucharistiefeier, ökumenischer Gottesdienst und Meditationen).

Besinnungstage und Angebot zum Einzelgespräch

Orientierungs- und Besinnungstage für Kl. 8 und MSS 13, Tage im Kloster Mazille, Pilgern auf dem Jakobsweg für die Oberstufe, Zeitzeugengespräche im Jahrgang 11.

AUSSERUNTERRICHTLICHE ANGEBOTE

Arbeitsgemeinschaften/Wettbewerbe/Fahrten

ergänzen den Fächerkanon. Das Angebot variiert von Schuljahr zu Schuljahr. (Weitere Arbeitsgemeinschaften enthält das Ganztagsangebot.)

Naturwissenschaften	„Jugend forscht-Schüler experimentieren“; Astronomie; Imker AG; Physik und Technik
Mathematik/ Informatik	verschiedene Mathematik-Wettbewerbe;

Sprachen/ Kunst	Vorlesewettbewerb Deutsch und Französisch; Unterstufen-Theater-AG; Theater-AG Fremdsprachenwettbewerbe; Cambridge English; Sprachreisen nach England; DELF, MWS-Presse, , Schülerzeitung, AGs in Fremdsprachen,
Geschichte	Gedenkstättenfahrt Auschwitz-Birkenau
Sozialkunde	Wirtschaft
Sport	AGs: z. B. Tanzen, Volleyball, Basketball Leichtathletik, Fußball, Lauf AG für Gutenberg-Marathon, Sichtungsschwimmen, Zirkus, Rudern; Teilnahme an bundesweiten Schulwettkämpfen, z. B. bei „Jugend trainiert für Olympia"
Musik	Junger Chor (Mittelstufe); Klassisches Vororchester – je nach Stand der Spielerin; Symphonieorchester der MWS; Band; gemeinsam mit dem Willigis: Kammerchor, PFG-Gruppe; Streicher-AG und Bläser-AG in der Orientierungs-stufe sowie enge Zusammenarbeit mit dem Peter-Cornelius-Konservatorium (PCK)
Austausch-programme	Frankreich: Dijon, Paris / Neuilly, individuelle Austausche nach Burgund, Elsass etc.; England: Bishop´s Stortford, Cheltenham Spanien: Barcelona, Israel: Jerusalem, Australien: Melbourne; Kanada; Neuseeland: Auckland
Sprachreisen Fahrten	Midlands-Fahrt (England); Straßburg (1 Tag) Für das Fahrtenprogramm der Schule wurde gemeinsam mit dem Schulelternbeirat ein

organisatorischer und finanzieller Rahmen festgelegt.

Klasse 5:	3 Tage Jugendherberge im Umkreis
Klasse 7:	3 Tage Erlebnispädagogische Fahrt
Klasse 8:	4 1/2 Tage Orientierungstage in Vallendar
Klasse 10:	5 Tage Klassenfahrt, Ausland möglich
Klasse 12:	7 Tage Studienfahrt, meist ins Ausland

ZUSÄTZLICHE HILFEN IM ALLTAG

Getränke

In der Mensa und im Engelhaus gibt es einen Sprudelautomaten.

LERN- UND MEDIENZENTRUM

Wir haben ein großes Lern- und Medienzentrum. Aus der gut bestückten Bücherei mit eigener Kinder- und Jugendbuchabteilung und Leseecke können die Schülerinnen täglich Bücher und Zeitschriften für den Unterricht und die Privatlektüre ausleihen. Ausgestattet mit Laptops bietet das Lern- und Medienzentrum die Möglichkeit zum eigenständigen Arbeiten.

INFORMATIONSORGANE

Jeden Dienstag erscheint die Schulzeitung **KONTAKT (siehe Homepage** www.mws-mainz.de**),** das Informationsorgan der Schule als Newsletter. Anmeldungen über die Homepage der Schule. Auch Eltern und Schülerinnen können Beiträge veröffentlichen.
Jährlich im Dezember kommt das **Jahrbuch** der Maria Ward-Schule heraus als Spiegel des Schuljahres und Bindeglied zwischen Schule, Eltern, Ehemaligen und Freunden der Schule.

FÖRDERVEREIN

Der Förderverein unterstützt Schule und Unterricht mit seinen regelmäßigen Zuwendungen, die Eltern, ehemalige Schülerinnen und Freunde der Maria Ward-Schule durch Spenden aufbringen.

Stand: Januar 2026

Maria Ward-Schule Mainz
Gymnasium
Ballplatz 3
55116 Mainz

Tel.: 06131-260-122
Fax: 06131-260-121
E-Mail: mws@mws-mainz.de
Hompage: www.mws-mainz.de

Schulleiterin
Ute Plötz, OStD‘

stellvertretender Schulleiter
Michael Breit, StD

Leiter der Orientierungsstufe
Andreas Weith, StD‘

Trägerstiftung
Diether Sarreither, Vorsitzender
Ute Plötz
Hannsgeorg Schönig

Förderverein
Frau Monika Wieland-Berger, Vorsitzende
Tel.: 06131 260-123
E-Mail: foerdverein@mws-mainz.de

Förderstiftung
Herr Mathias Papenfuß, Vorsitzender
Tel.: 06131-260122
E-Mail: stiftung@mws-mainz.de